



HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Die HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HANSAINVEST) ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft, deren Unternehmensgegenstand darauf ausgerichtet ist, Investmentvermögen aufzulegen und zu verwalten. Dabei werden die Geschäftsaktivitäten auf drei Kernbereiche fokussiert:

HANSA-Fonds

In diesem Geschäftsbereich verwaltet die HANSAINVEST Wertpapier-Investmentvermögen. Das Portfoliomanagement wird durch die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH (ein Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe) wahrgenommen. Der Vertrieb erfolgt über Schwestergesellschaften.

SIGNAL IDUNA-Spezialfonds

In diesem Geschäftsbereich verwaltet die HANSAINVEST Wertpapier- und Immobilien-Spezialfonds. Bei den Wertpapier-Spezialfonds erfolgt das Portfoliomanagement durch die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH oder durch konzernfremde Portfoliomanager, bei den Immobilien-Spezialfonds durch die HANSAINVEST Real Assets GmbH. Anleger der Fonds sind die Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Service KVG-Labelfonds

In diesem Geschäftsbereich verwaltet die HANSAINVEST Fonds in allen Assetklassen. Dieser ist unterteilt in Financial Assets (Wertpapiere) und Real Assets (Immobilien und Sachwerte). Das Portfoliomanagement der Financial Assets nehmen konzernfremde Dritte wahr, das Portfoliomanagement der Real Assets erfolgt hauptsächlich durch die HANSAINVEST selbst.

Seit 2013 besteht ein Beherrschungsvertrag mit der SIGNAL IDUNA Holding AG.

Die HANSAINVEST erbringt für Insourcing-Mandate die Buchhaltung der Fonds und ist nicht die verwaltende Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Auf den Kapitalmärkten konnten in 2019 deutliche Zugewinne verzeichnen werden, was nahezu alle Assetklassen betraf.

Die global schwächelnde Konjunktur aufgrund der bekannten Belastungsfaktoren - Handelskrieg USA - China, Brexit oder auch den politischen Unsicherheiten - sorgte trotz des bereits sehr niedrigen Zinsniveaus - für eine weitere Zinssenkungsfantasie, die im Spätsommer ihren Höhepunkt fand. Das Ausmaß der Wertsteigerungen im Zinsbereich fiel dabei überraschend hoch aus.

An den Aktienmärkten konnten die Verluste aus dem 4. Quartal 2018 bereits im 1. Quartal 2019 vollständig ausgeglichen werden. Trotz des unsicheren Konjunkturmehrfeldes und den vorgenannten Belastungsfaktoren setzte sich dieser Aufwärtstrend nach einer Seitwärtsbewegung zur Jahresmitte bis zum Ende des Kalenderjahres fort.

Ebenso entwickelte sich der Immobilienmarkt in den diversen Nutzungsarten sehr dynamisch mit weiterhin steigendem Investitionsvolumen. Maßgeblich verantwortlich für die gestiegenen Umsätze sind die gestiegenen Immobilienpreise, die aufgrund der Nachfrage von institutionellen Investoren auch dem niedrigen Zinsniveaus geschuldet sind.

Der Fondsbranche flossen gemäß dem Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI) über 119,0 Mrd. EUR an Neugeschäft zu. Zum Jahresende verantworteten die Kapitalverwaltungsgesellschaften rund 3,4 Bio. EUR von privaten und institutionellen Anlegern. In 2019 wurden insbesondere Mischfonds und Sachwertefonds bei Privatanlegern nachgefragt.

Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft

Wie im vergangenen Jahr prognostiziert, nahm das verwaltete Fondsvermögen insgesamt zu. Ursachen hierfür waren positive Wertänderungen und Mittelzuflüsse.

Die Anzahl der verwalteten Investmentvermögen der HANSAINVEST hat sich in 2019 von 302 auf 357 erhöht.

Zum 31. Dezember 2019 betrug das Gesamtvolumen der Investmentvermögen 36,0 Mrd. EUR gegenüber 30,8 Mrd. EUR am 31. Dezember 2018.

Fondsvermögen per 31. Dezember	2019	2018
	Mio. EUR	Mio. EUR
HANSA-Fonds		
Publikums-Sondervermögen	2.902,0	2.437,8
davon Immobilien-Sondervermögen	0,0	1,5
SIGNAL IDUNA-Spezialfonds		
Spezialinvestmentvermögen	15.651,7	14.457,9
davon Immobilien-Sondervermögen	2.808,4	2.634,9
Service KVG Financial Assets		
Publikumsinvestmentvermögen	8.451,1	7.327,0
Spezialinvestmentvermögen	2.897,5	2.431,4
Service KVG Real Assets		
Offene Immobilien-Publikums-Sondervermögen	0,0	5,6
Offene Immobilien-Spezial-Sondervermögen	5.050,8	3.729,4
Geschlossene Sachwerte-Publikums-Investmentvermögen	204,2	176,2
Geschlossene Sachwerte-Spezial-Investmentvermögen	237,6	224,1
Insourcing-Sondervermögen	596,0	0,0
Gesamtvermögen	35.990,8	30.789,4

Von dem verwalteten Fondsvermögen entfielen 1,5 Mrd. EUR (Vorjahr: 2,8 Mrd. EUR) auf die neu aufgelegten bzw. im Geschäftsjahr auf die HANSAINVEST übertragenen Investmentvermögen.

Der Jahresüberschuss sank im Vergleich zum Vorjahr, was insbesondere durch den stark gestiegenen Personalaufbau begründet wird.

In wirtschaftlicher Hinsicht wurden die in der Geschäftsstrategie definierten Maßnahmen weiterhin konsequent verfolgt.

Lage der Gesellschaft

Vermögens- und Finanzlage

Die wesentlichen Vermögenspositionen der Gesellschaft bestehen unverändert aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren über 63,1 Mio. EUR (i.V. 52,7 Mio. EUR) und den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 19,5 Mio. EUR (i.V. 17,4 Mio. EUR), die im Wesentlichen zum Bilanzstichtag noch nicht eingegangene Verwaltungsvergütungen, beinhalten.

Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 36,8 Mio. EUR (gezeichnetes Kapital in Höhe von 10,5 Mio. EUR, Kapitalrücklagen in Höhe von 0,5 Mio. EUR und andere Gewinnrücklagen in Höhe von 7,0 Mio. EUR sowie ein Bilanzgewinn in Höhe von 18,8 Mio. EUR) und war überwiegend in den Spezialfonds „HANSAINVEST“ angelegt. Zum 31. Dezember 2019 ergab sich eine Eigenkapitalquote von 41,7 % (Vorjahr: 45,3 %).

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere werden im Wesentlichen entsprechend DRS 21 dem Finanzmittelbestand zugerechnet, da sie der Liquiditätsreserve dienen und jederzeit ohne wesentliche Wertabschläge in Zahlungsmittel umgewandelt werden können.



Ertragslage

Die wesentlichen Ertragskomponenten der HANSAINVEST sind Provisionserträge aus der Verwaltung von Investmentvermögen. Die Entwicklung des Fondsvolumens wirkt sich wesentlich auf die Ertragslage der Gesellschaft aus und hängt überwiegend vom Absatzerfolg der Investmentvermögen sowie von den Entwicklungen der Kapitalmärkte und dem Anlageerfolg des Portfoliomanagements ab. In 2019 erhöhten sich die Provisionserträge um 11,6 Mio. EUR auf 153,6 Mio. EUR insb. durch den Anstieg im verwalteten Fondsvermögen im Geschäftsbereich der Service KVG. Die Provisionsaufwendungen für das Portfoliomanagement sowie für Vertriebs- und Beratungsleistungen erhöhten sich um 7,9 Mio. EUR auf 100,1 Mio. EUR.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 5,3 Mio. EUR auf 31,0 Mio. EUR. Maßgeblich für den Anstieg waren die um 4,7 Mio. EUR auf 17,4 Mio. EUR gestiegenen Personalaufwendungen.

Finanzielle und Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft hat als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren das verwaltete Fondsvermögen sowie den Jahresüberschuss definiert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden nicht für die Steuerung der Gesellschaft herangezogen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Das Jahr 2019 war erneut ein sehr erfolgreiches Jahr für die HANSAINVEST.

Die Vermögens- und Finanzlage der HANSAINVEST ist geordnet.

Risiko- und Chancenbericht

Wesentliche Elemente unseres Risikofrüherkennungssystems

Das verantwortungsbewusste Eingehen von mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken ist integraler Bestandteil der Aktivitäten der HANSAINVEST.

Ein geeignetes Risikomanagementsystem erfordert die jeder- zeitige Erfassung, Messung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation sämtlicher mit der Verwaltung von Investmentvermögen, der Erbringung von Dienstleistungen und Nebendienstleistungen sowie der Anlage des eigenen Vermögens der Gesellschaft verbundenen wesentlichen Risiken. Der Umfang des Risikomanagementsystems orientiert sich dabei an den Anforderungen der KAMaRisk.

Die strategische Risikosteuerung obliegt der Geschäftsführung und verfolgt das Ziel, die Risikotragfähigkeit der betriebenen Geschäfte langfristig abzusichern, die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen zu erfüllen und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement trägt die Geschäftsführung. Sie benötigt zur Steuerung umfassende steuerungsrelevante Informationen und hat dafür ein Risikomanagement eingerichtet. Dieses betreut den Risikomanagementprozess und berichtet direkt an die Geschäftsführung. Die Mitarbeiter des Risikomanagements haben alle notwendigen Befugnisse und einen uneingeschränkten Zugang zu allen Informationen, die für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich sind.

Die Geschäftsführung lässt sich quartalsweise über die Risikolage und die Risikokennziffern der HANSAINVEST berichten und erörtert diese im Rahmen ihrer Sitzungen. Bei wesentlichen Ereignissen zwischen den Quartalsstichtagen lässt sie sich ad-hoc informieren. Die Berichterstattung an die Geschäftsführung dient gleichzeitig als Basis für die regelmäßige bzw. anlassbezogene Information des Aufsichtsrates.

Die HANSAINVEST hat aus der Geschäftsstrategie eine konsistente Risikostrategie abgeleitet. In der Risikostrategie wurde die Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten der HANSAINVEST festgelegt. Die Strategien der Gesellschaft wurden eingehend mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Im Rahmen der Risikoinventur hat die HANSAINVEST alle Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit analysiert. Das sind insbesondere Risiken im Zusammenhang mit der Verwaltung der Investmentvermögen und der Anlage der Eigenmittel. Folgende Risiken werden als wesentlich im Sinne der KAMaRisk eingestuft:

- Marktpreisrisiken,
- Adressenausfallrisiken,
- Liquiditätsrisiken,
- Operationelle Risiken,
- Vertriebsrisiken,
- Performancerisiken,
- Reputationsrisiken.



Auf der Grundlage des Gesamtrisikoprofils ist sicherzustellen, dass die wesentlichen eingegangenen Risiken unserer Gesellschaft durch das Risikodeckungskapital („internes Kapital“) laufend abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Die HANSAINVEST ermittelt das Risikodeckungskapital auf Basis der geplanten handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung und der Eigenkapitalbestandteile. Das Risikotragfähigkeitskonzept wird jährlich auf seine Angemessenheit überprüft. Die Geschäftsführung hat aufbauend auf der Berechnung des Risikodeckungskapitals für wesentliche Risiken Limite festgelegt.

Die in unserer Gesellschaft eingesetzten Risikomanagementmethoden und -verfahren zur Unterstützung des Steuerungsprozesses wurden in 2019 turnusmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Zur Sicherstellung angemessener ausgestalteter Vergütungssysteme besteht eine schriftliche dokumentierte Vergütungspolitik.

Die Interne Revision ist Teil des von der Geschäftsführung eingerichteten Risikomanagements der HANSAINVEST. Sie nimmt ihre Aufgaben im Auftrag der Geschäftsführung selbstständig und unabhängig wahr und beurteilt die Wirksamkeit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems sowie die Ordnungsmäßigkeit der Prozesse und Aktivitäten auf Basis einer risikoorientierten Prüfungsplanung.

Markt- und Adressenausfallrisiken

Die Markt- sowie Adressenausfallrisiken können einerseits aus dem Eigengeschäft der HANSAINVEST, andererseits aus den von der Gesellschaft verwalteten Investmentvermögen resultieren. Als wesentliches Risiko gilt in diesem Zusammenhang insbesondere eine negative Marktentwicklung an den Aktienmärkten, da sich rückläufige Fondsvolumina direkt auf die Höhe der Verwaltungsvergütung der HANSAINVEST auswirken und zu geringeren Erträgen führen. Durch eine schwache Wertentwicklung der Investmentvermögen sind zusätzlich Anteilscheinrückgaben der Anleger zu befürchten, die eine weitere Reduzierung der Erträge zur Folge hätte. Die Überwachung und Steuerung dieser Risiken erfolgt sowohl auf der Gesellschaftsebene als auch in den operativen Einheiten des Fondsmanagements und des Risikomanagements mit Zuhilfenahme entsprechender EDV-Unterstützung.

Liquiditätsrisiken

Unter dem Begriff des Liquiditätsrisikos werden mehrere Risikofaktoren zusammengefasst:

- Liquiditätsrisiko im engeren Sinne,
- Refinanzierungsrisiko,
- Marktliquiditätsrisiko in den Fonds.

Die HANSAINVEST muss gewährleisten, dass gegenwärtige und zukünftige Zahlungsverpflichtungen jederzeit zeitgerecht und vollständig entsprochen werden kann. Hierzu hat die HANSAINVEST ein Liquiditätsmanagement eingerichtet. Dies umfasst sowohl die Steuerung kurzfristiger liquider Mittel als auch die Überwachung der gesetzlichen Anforderung an die Liquidierbarkeit der angelegten Eigenmittel.

Die Gesellschaft refinanziert ihre geschäftlichen Aktivitäten aus dem laufenden Ergebnis und verzichtet soweit möglich auf Fremdmittel. Das Refinanzierungsrisiko ist damit für die HANSAINVEST von untergeordneter Bedeutung.

Auf der Fondsebene besteht das Risiko, die Anteilrückgabewünsche der Anleger mangels Liquidität im Investmentvermögen und/oder mangels liquidierbarer Vermögensgegenstände nicht bedienen zu können. Für die verwalteten Investmentvermögen und deren Liquiditätsrisiken sind daher im Risikomanagementsystem Maßnahmen zur Überwachung und Steuerung eingerichtet.

Operationelle Risiken

Operationelles Risiko ist das Risiko von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden, einschließlich Rechtsrisiken.

Für die HANSAINVEST haben die operationellen Risiken einen besonderen Stellenwert, da sie Vermögen treuhänderisch verwaltet und für dabei entstandene Schäden aufkommen muss. Das Augenmerk liegt daher nicht nur auf den klassischen operationellen Risiken auf Gesellschaftsebene, sondern auch auf Risiken, die auf Ebene der Investmentvermögen bestehen.

Ziel des Managements der operationellen Risiken ist es, diese so weit wie möglich unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten zu minimieren.

Mittels Self-Assessments wird sichergestellt, dass die Gesellschaft die wesentlichen operationellen Risiken quartalsweise identifiziert und beurteilt. Die entsprechenden Risiken werden nach Art und erwartetem maximalen Verlust erfasst und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit belegt. Der Umgang mit operationellen Risiken wird in Abhängigkeit von der Ausgestaltung des konkreten Risikos bestimmt. Die Geschäftsführung entscheidet zusammen mit den Risikoverantwortlichen, welche Risikosteuerungsmaßnahmen zu treffen sind.

Eingetretene operationelle Risiken werden ab einer Verlusthöhe von 1 TEUR in einer Schadenfalldatenbank erfasst. Bedeutende Schadenfälle werden unverzüglich hinsichtlich ihrer Ursachen analysiert und Handlungsmaßnahmen zur Risikoreduzierung definiert. Die Geschäftsführung erhält hierzu ein quartalsweises Reporting bzw. anlassbezogenes Ad-hoc-Reporting.

Vertriebsrisiken

Unter Vertriebsrisiken versteht die HANSAINVEST, dass Ziele und Planungen im Neugeschäft, d. h. avisierte Mittelaufkommen nicht erreicht werden oder das bestehende Fondsvermögen durch Anteilrückgaben geschmälert wird.

Die HANSAINVEST verfügt für ihre Fondsprodukte über keinen eigenen Vertrieb. Die Steuerung der Risiken aus einer verfehlten Vertriebsleistung beim Neugeschäft ist daher nur begrenzt möglich und beschränkt sich auf die Abstimmung der vertrieblichen Aktivitäten mit den externen Vertriebsseinheiten und gezielte vertriebsunterstützende Maßnahmen zur Förderung der Vermittlung von Investmentvermögen.



Performancerisiken

Eine negative Performance bzw. eine schlechte relative Performance kann zu Anteilrückgaben der Anleger oder zum Weggang von Initiatoren und somit zu einem Schrumpfen des verwalteten Vermögens führen. Das Performancerisiko wird seitens des Risikomanagements für jedes Investmentvermögen überwacht. Es findet eine monatliche Analyse statt, wobei kritische Investmentvermögen identifiziert und gegebenenfalls Maßnahmen in Abstimmung mit der Geschäftsführung ergriffen werden. Zu den Maßnahmen können u. a. die Anpassung der Anlagestrategie und des -verhaltens als auch Veränderungen der Asset Allokation gehören.

Reputationsrisiken

Ziel der HANSAINVEST ist die jederzeitige Wahrung einer einwandfreien Reputation bzw. die Verminderung des Risikos von negativer Publizität. Das Management der Reputation der HANSAINVEST sowie potenzieller Reputationsrisiken liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung. Eintretene operationelle Risiken können das Reputationsrisiko erhöhen. Die Steuerung des Reputationsrisikos geht daher stark einher mit der Überwachung und Steuerung der operationellen Risiken. Die HANSAINVEST setzt Systeme zur Identifikation negativer Publizität ein. Die Geschäftsführung wird damit zeitnah in die Lage versetzt, eine Analyse des möglichen Reputationsrisikos vorzunehmen und Entscheidungen über risikomindernde Maßnahmen zu treffen.

Risiken aus der Coronavirus-Pandemie

Aus der Ausbreitung des Coronavirus seit Januar 2020 besteht für die HANSAINVEST eine erhöhte Risikosituation in allen als wesentlich im Sinne der KaMaRisk eingestuften Risiken. Die HANSAINVEST begegnet diesen Risiken durch eine aktive tägliche Steuerung. In Gänze ist die HANSAINVEST indes durch ihre diversifizierte Aufstellung in nahezu allen Assetklassen und Fondsstrukturen der Risikosituation gut positioniert und bewertet die Risikosituation daher als mittel.

Chancenbericht

Die HANSAINVEST sieht sich gut auf die Herausforderungen und die Chancen der kommenden Jahre ausgerichtet. Dabei profitiert die Gesellschaft von der Einbindung in die SIGNAL IDUNA Gruppe.

Durch die weiterhin intensive Projektbetreuung in 2019 sowie den vergangenen Jahren verfügt die Gesellschaft über alle erforderlichen technischen Voraussetzungen, um den Anforderungen in der Verwaltung von Fonds gerecht zu werden. Durch das stark gestiegene Geschäft spielt die Digitalisierung in diversen Bereichen, um u.a. die Sicherheit sowie die Effizienz der Arbeitsabläufe zu steigern, eine große Rolle und wird konsequent verfolgt und umgesetzt. Somit können auch die wachsenden Anforderungen der Investoren mit hoher Qualität erfüllt werden.

Zum 30. September 2019 hat die HANSAINVEST gemeinsam mit der Wertgrund Immobilien GmbH die Kapitalverwaltungsgesellschaft „WohnSelect Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH“ (vormals „Pramerica Property Investment GmbH“) erworben und hält indirekt über das geschlossene Fondsvehikel „HANSAINVEST Finance I GmbH & geschlossene Investmentkommanditgesellschaft“ 74,9 % der Anteile an der Kapitalverwaltungsgesellschaft. In der Verwaltung befindet sich der offene Immobilien-Publikumsfonds WERTGRUND WohnSelect D. Das Wachstum im Bereich Real Assets als Service KVG soll hierdurch weiter fortgesetzt werden.

Ein weiterer Meilenstein ist die Gründung einer Vertriebsgesellschaft „Punica Invest GmbH“ im 4. Quartal zusammen mit der „Aramea Asset Management AG“. Der Fokus wird auf den Vertrieb der HANSA-eigenen Fonds sowie der durch die Aramea Asset Management AG gemanagten Fonds gelegt.

Die HANSAINVEST erhofft sich, die Vertriebskraft zu erhöhen und sich vertrieblich breiter und diversifizierter aufzustellen.

Zusammenfassende Darstellung

Die HANSAINVEST ist als Einziehungsbeteiligte an einem Verfahren vor dem Landgericht Bonn hinzugezogen worden. Angeklagt sind zwei natürliche Personen und nicht die HANSAINVEST. Die Hinzuziehung hält die HANSAINVEST für nicht sachgerecht. Die Angeklagten haben nicht für die HANSAINVEST gehandelt. Zur Risikovorsorge hat die Gesellschaft dennoch eine Rückstellung i. H. v. 2,0 Mio. € gebildet. Mit Beschluss vom 17. März 2020 hat das Landgericht Bonn indes von einer Einziehung der HANSAINVEST abgesehen.

Aktuell sind den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken nicht erkennbar.

Die internen Limite wurden im Gesamtjahr 2019 eingehalten. Darüber hinaus waren die gesetzlichen Kapitalanforderungen gem. § 25 KAGB erfüllt.

Prognosebericht

Kapitalmärkte

Die Wirtschaft wird gebremst durch den Handelsstreit zwischen den USA und China. Hinzu kommen die Drohungen seitens des US-Präsidenten, die europäischen Autoimporte mit Strafzöllen zu belegen. Dies würde dazu führen, dass die Unternehmensgewinne nicht stark steigen werden. Die Europäische Zentralbank wird die Zinsen weiterhin stabil niedrig halten. Die monatlichen Ankäufe von Anleihen werden ebenfalls aufrechterhalten.

Coronavirus-Pandemie

Seit Januar 2020 breitet sich das Coronavirus weltweit aus (Coronavirus-Pandemie). Dies führt weltweit zu einer deutlich negativen Entwicklung der Kurse börsennotierter Aktiengesellschaften. Die HANSAINVEST hat ihre Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung in 2020 gegenüber der Planung aus November 2019 angepasst. Durch die Entwicklung an den Kapitalmärkten und potenziellen Reaktionen der Anleger wird ein Absinken des verwalteten Fondsvermögens erwartet und damit zusammenhängend ein Rückgang des Provisionsergebnisses.



Geschäftsmodell

In naher Zukunft gilt es weiterhin, das enorme Wachstum effizient zu verarbeiten. Neben der Investition in die Weiterbildung der Mitarbeiter, sind auch neue Mitarbeiter aufzubauen und zu integrieren. Personalentwicklung ist ein wichtiges Thema für die Folgejahre, insbesondere vor dem Hintergrund des stark gestiegenen Geschäfts. Eine der Herausforderungen ist es, auch die Struktur der HANSAINVEST dem Wachstum gerecht anzupassen.

Das Thema „Nachhaltigkeit“ wird angegangen und umgesetzt. Ziel ist es, die Gesellschaft hinsichtlich der Unternehmensführung und Kommunikation, der Produkte und Dienstleistungen, der Mitarbeiter sowie der Umwelt nachhaltig auszurichten. Der Gedanke der Nachhaltigkeit soll sich insgesamt im Unternehmen und den Mitarbeitern wiederfinden.

Die Gesellschaft erwartet, dass sie im Bereich der klassischen Fonds einen leicht steigenden Anteil am Fondsvermögen durch Mittelzuflüsse und im Bereich Service KVG-Labelfonds einen stärkeren Zuwachs von Fondsvermögen in bestehende Fonds und Neuauflegungen von Fondsprodukten für alle Assetklassen erzielen wird. Ein Ziel, in naher Zukunft die grenzüberschreitende Verwaltung von luxemburgischen Fonds aus Hamburg heraus breiter aufzustellen, wird weiterhin verfolgt. Zudem bestehen Überlegungen, die Business Line „Insourcing“ auf- und auszubauen, welche im Wesentlichen buchhalterische Dienstleistungen auf Fondsebene beinhaltet.

Regulierungen und der fortdauernde Rechtssetzungsprozess haben bereits in den vergangenen Geschäftsjahren, neben den IT-Projekten, für umfangreiche Projektarbeiten und Ressourcenbindungen gesorgt. Diese werden auch im kommenden Geschäftsjahr fortgeführt. Zudem stehen umfangreiche Projekte im Rahmen von Digitalisierungen und Automatisierungen an.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Unter Berücksichtigung der strategischen Ausrichtung, der operativen Ziele und einer soliden Geschäftsbasis, rechnet die HANSAINVEST unter Berücksichtigung der aktuellen Situation um die Coronavirus-Pandemie für das Jahr 2020 mit einem leicht sinkenden Fondsvermögen. Durch das insgesamt starke Wachstum der letzten Jahre ist eine entsprechende Personalstärke vorzuhalten, die mit einem steigenden Personalaufbau einhergeht sowie steigenden Personalaufwendungen. Der Jahresüberschuss wird voraussichtlich leicht unter dem Niveau des Jahres 2019 liegen. Eine länger andauernde Coronavirus-Pandemie mit weiteren gravierenden Auswirkungen an den Märkten und in den Rahmenbedingungen können zu einer anderen Einschätzung führen.

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

*Geschäftsführung
Dr. Stotz, Sprecher
Brinckmann Wibbeke*

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite

	EUR	EUR	2019 EUR	2018 EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		3.145.071,22		13.890.195,64
b) andere Forderungen		0,00		0,00
darunter:			3.145.071,22	13.890.195,64
an verbundene Unternehmen: 62.792,63 EUR (Vorjahr: 617.872,03 EUR)				
2. Forderungen an Kunden			56.344,07	0,00
darunter:				
an Finanzdienstleistungsinstitute 0,00 EUR (Vorjahr 0,00 EUR)				
an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				



	EUR	EUR	2019 EUR	2018 EUR
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			63.103.929,29	52.718.568,05
4. Anteile an verbundenen Unternehmen			1.230.593,32	1.230.593,32
5. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		698.495,59		380.672,50
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0,00
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0,00
			698.495,59	380.672,50
6. Sachanlagen			416.451,81	463.787,81
7. Sonstige Vermögensgegenstände			19.466.189,43	17.440.592,50
8. Rechnungsabgrenzungsposten			75.026,58	5.289,00
Summe der Aktiva			88.192.101,31	86.129.698,82

Passivseite

	EUR	EUR	2019 EUR	2018 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		819,85		0,00
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		0,00		0,00
darunter:			819,85	0,00
gegenüber verbundenen Unternehmen: 819,85 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			0,00	0,00
darunter:				
gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
3. Sonstige Verbindlichkeiten			18.483.914,23	16.266.863,10



	EUR	EUR	2019 EUR	2018 EUR
4. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		22.479.637,87		19.951.656,84
b) Steuerrückstellungen		1.661.231,00		3.798.724,15
c) andere Rückstellungen		8.786.433,84		7.123.085,40
			32.927.302,71	30.873.466,39
5. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	10.500.000,00			10.500.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
		10.500.000,00		10.500.000,00
b) Kapitalrücklage		500.000,00		500.000,00
c) Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklage	0,00			0,00
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
cc) satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
cd) andere Gewinnrücklagen	7.000.000,00			6.306.775,13
		7.000.000,00		6.306.775,13
d) Bilanzgewinn		18.780.064,52		21.682.594,20
			36.780.064,52	38.989.369,33
Summe der Passiva			88.192.101,31	86.129.698,82
1. Für Anteilinhaber verwaltete 357 (Vorjahr 302) Investmentvermögen			35.990.838.453,82	30.789.365.106,36

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Aufwendungen	EUR	EUR	2019 EUR	2018 EUR
1. Zinsaufwendungen			1.686,27	9.023,00
2. Provisionsaufwendungen			100.115.017,47	92.181.791,28
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				



Aufwendungen			2019	2018
	EUR	EUR	EUR	EUR
aa) Löhne und Gehälter	14.269.296,85			11.322.569,04
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.110.228,26			1.403.387,84
darunter: für Altersversorgung: 1.022.551,51 EUR (Vorjahr -245.176,29 EUR)		17.379.525,11		12.725.956,88
b) andere Verwaltungsaufwendungen		13.615.782,06		12.944.813,27
			30.995.307,17	25.670.770,15
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			416.052,09	475.956,88
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			3.952.200,76	3.817.983,25
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	0,00
7. Außerordentliche Aufwendungen			2.309.327,00	309.327,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			7.907.020,28	8.356.493,36
9. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			2.113,43	228,00
10. Jahresüberschuss			12.790.695,19	15.308.995,76
Summe der Aufwendungen			158.489.419,66	146.130.568,68
Erträge			2019	2018
		EUR	EUR	EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		0,00		0,00
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		0,00		0,00
			0,00	0,00
2. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		400.667,93		0,00
b) Beteiligungen		0,00		0,00
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00		0,00
			400.667,93	0,00
3. Provisionserträge			153.592.221,78	141.967.426,12
4. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			478.622,07	20.493,33
5. Sonstige betriebliche Erträge			4.017.907,88	4.142.649,23
6. Außerordentliche Erträge			0,00	0,00
Summe der Erträge			158.489.419,66	146.130.568,68



	2019	2018
	EUR	EUR
1. Jahresüberschuss	12.790.695,19	15.308.995,76
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.989.369,33	6.373.598,44
3. Bilanzgewinn	18.780.064,52	21.682.594,20

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

HANSAINVEST

Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird gemäß § 38 KAGB nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit den zwingend anzuwendenden Vorschriften der RechKredV und den Formblättern 1 (Bilanz) und 2 (Gewinn- und Verlustrechnung in Kontoform) der Anlage zur RechKredV aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

Forderungen an Kreditinstitute

Forderungen an Kreditinstitute werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Immaterielle Anlagewerte

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig ermittelt.



Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Passivierung der sonstigen Verbindlichkeiten wird mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Rückstellungen

• Pensionsrückstellungen

Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Mit Ausnahme der Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlung wird der Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen verrechnet. Der gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendete und zum Bilanzstichtag auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2019 prognostizierte und verwendete durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beträgt 2,71 %. Der Zinssatz weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins von 2,71 % ab und führt zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfanges. Der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wird in den Erläuterungen zur Bilanz angegeben.

Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühest möglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.

Für die Ausscheidursache Fluktuation wird eine Wahrscheinlichkeit von 1,30 % bei Männern und 1,00 % bei Frauen angesetzt. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage eine garantierte Rentenanpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 2,00 % bewertet.

Für kongruent rückgedeckte Pensionszusagen durch Gehaltsumwandlung wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung angesetzt.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2019 wird erneut ein Fünftel zugeführt.

• Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen werden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt.

• Andere Rückstellungen

Rückstellungen für KV-Zuschuss

Zur Berechnung der Rückstellungen für den an die Rentner der SIGNAL IDUNA Gruppe zu gewährenden Zuschuss zur privaten Krankenversicherung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. In Anlehnung an die Berechnung der Pensionsrückstellungen wird die Projected-Unit-Credit-Methode angewandt. Die Bewertungsparameter entsprechen - bis auf die Anwendung eines prognostizierten durchschnittlichen Rechnungszinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre mit 1,97 % - den unter den Pensionsrückstellungen genannten, ergänzt um einen Kostentrend von 3,00 %. Der prognostizierte Zinssatz weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins mit 1,97 % ab und führt zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfanges.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit Ausnahme des Rechnungszinses analog zur Pensionsrückstellungsermittlung. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2019 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 1,59 % verwendet.

Rückstellungen für Altersteilzeit



Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Dabei ergibt sich der Erfüllungsbetrag aufgrund der versicherungsmathematisch diskontierten Gehaltszahlungen in der Freistellungsphase. Die Rückstellung beinhaltet außerdem den Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie den tariflichen Aufstockungsbetrag. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von drei Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2019 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 0,72 % verwendet.

Zur gesetzlichen Insolvenzversicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz haben wir ein CTA-Modell umgesetzt, über das entsprechende Kapitalanlagen über einen Treuhandvertrag treuhänderisch verwaltet werden. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, bewertet und mit dem Teil der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet, der sich auf den Erfüllungsrückstand bezieht.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt und - soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen - gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite	2019	2018
	EUR	EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	3.145.071,22	13.890.195,64
Bei den Forderungen an Kreditinstitute handelt es sich um täglich fällige Guthaben.		
b) andere Forderungen	0,00	0,00
	3.145.071,22	13.890.195,64
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	63.103.929,29	52.718.568,05
In dem Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind Investmentanteile enthalten, die börsenfähig, aber nicht börsennotiert sind. Die HANSAINVEST ist zum 31. Dezember 2019 zu 100 % an den Wertpapierspezialfonds HANSAinvest beteiligt. Der Buchwert beträgt 45.420.030,97 EUR (Vorjahr 51.442.793,00 EUR). Im Kurswert des HANSAinvest sind 1.156.883,75 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) Bewertungsreserven enthalten. Die Ausschüttung betrug 400.667,93 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
Die Anteile können börsentäglich zurückgegeben werden.		
4. Anteile an verbundenen Unternehmen		
Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die 100%ige Beteiligung an der HANSAINVEST LUX S.A., Luxemburg. Die Entwicklung ist dem folgenden Anlagespiegel zu entnehmen.		
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.230.593,32	1.230.593,32
Zugänge im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Abgänge im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Abschreibungen kumuliert	0,00	0,00
Abschreibungen im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Restbuchwert zum 31. Dezember	1.230.593,32	1.230.593,32
5. Immaterielle Anlagewerte		
Die Entwicklung der Immateriellen Anlagewerte ist dem folgenden Anlagespiegel zu entnehmen.		
Anschaffungs-/Herstellungskosten	8.369.884,75	8.116.488,42
Zugänge im Geschäftsjahr	596.391,38	253.396,33



Aktivseite	2019	2018
	EUR	EUR
Abgänge im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Abschreibungen kumuliert	8.267.780,54	7.989.212,25
Abschreibungen im Geschäftsjahr	278.568,29	340.008,33
Restbuchwert zum 31. Dezember	698.495,59	380.672,50
6. Sachanlagen		
Die Sachanlagen beinhalten ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Die Entwicklung ist dem folgenden Anlagespiegel zu entnehmen.		
Anschaffungs-/Herstellungskosten	2.170.531,87	1.853.447,64
Zugänge im Geschäftsjahr	90.147,80	324.564,55
Abgänge im Geschäftsjahr	1.381,21	7.480,32
Abschreibungen kumuliert	1.842.846,65	1.706.744,06
Abschreibungen im Geschäftsjahr	137.483,80	135.948,55
Restbuchwert zum 31. Dezember	416.451,81	463.787,81
7. Sonstige Vermögensgegenstände	19.466.189,43	17.440.592,50

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Forderungen aus vertraglichen Vergütungen und Kostenerstattungen für die Verwaltung von Investmentvermögen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind 154.940,66 EUR (Vorjahr: 151.227,35 EUR) Forderungen an verbundene Unternehmen enthalten. Diese beinhalten Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 127.242,00 EUR (Vorjahr 128.242,00 EUR).

Passivseite	2019	2018
	EUR	EUR
3. Sonstige Verbindlichkeiten	18.483.914,23	16.266.863,10
In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.065.680,50 EUR (Vorjahr: 3.968.578,19 EUR) enthalten.		
Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen 5.818.535,78 EUR (Vorjahr: 2.739.441,48 EUR).		
4. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
Pensionsrückstellungen	22.479.637,87	19.951.656,84
Der ermittelte ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Bilanzstichtag 2.718.421,00 EUR (Vorjahr: 2.858.560,00 EUR).		
b) Steuerrückstellungen	1.661.231,00	3.798.724,15
c) Andere Rückstellungen		
Provisionsverpflichtungen	3.511.494,89	3.609.634,29
Risikovorsorge als Einziehungsbeteiligte an einem Gerichtsverfahren	2.000.000,00	0,00



Passivseite	2019	2018
	EUR	EUR
sonstige Verpflichtungen aus dem Personalbereich	1.431.973,00	1.369.119,84
Zufriedenheitsgarantiekosten	338.000,00	370.098,17
Urlaubsverpflichtungen	288.200,00	210.500,00
Alterssteilzeitverpflichtungen abz. Treuhandvermögen 119.017,01 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)	208.460,99	72.517,00
restliche	1.008.304,96	1.491.216,10
	8.786.433,84	7.123.085,40
5. Eigenkapital		
a) Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	10.500.000,00	10.500.000,00
Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.		
50 % (Vorjahr: 75 %) der Anteile werden von der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, 25 % (Vorjahr 25 %) von der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. und 25 % (Vorjahr: 0 %) von der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. gehalten.		
b) Kapitalrücklage	500.000,00	500.000,00
c) Gewinnrücklagen		
cd) andere Gewinnrücklagen		
Stand am 1. Januar	6.306.775,13	306.775,13
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	693.224,87	6.000.000,00
Stand am 31. Dezember	7.000.000,00	6.306.775,13

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019	2018
	EUR	EUR
2. Provisionsaufwendungen	100.115.017,47	92.181.791,28
Die Provisionsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Vermittlungsprovisionen und Vergütungen für das Portfoliomanagement und die Anlageberatung.		
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.952.200,76	3.817.983,25
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und Jubiläumsrückstellungen sowie erstattete Sachaufwendungen von Fondskosten.		
7. Außerordentliches Ergebnis		
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	-2.309.327,00	-309.327,00
	-2.309.327,00	-309.327,00



	2019	2018
	EUR	EUR
Die HANSAINVEST ist als Einziehungsbeteiligte an einem Verfahren vor dem Landgericht Bonn hinzugezogen worden. Die Gesellschaft hat für Risiken aus dem Verfahren eine Risikovorsorge in Höhe von 2,0 Mio EUR gebildet. Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren zudem aus den handelsrechtlichen Regelungen nach BilMoG und beinhaltet im Geschäftsjahr und im Vorjahr den Mindestzuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen.		
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Vorjahr	-181.334,21	-261,64
Geschäftsjahr	8.088.354,49	8.356.755,00
	7.907.020,28	8.356.493,36
3. Provisionserträge	153.592.221,78	141.967.426,12
Der Provisionserträge setzen sich im Wesentlichen aus den Vergütungen für die Verwaltung der Investmentvermögen zusammen.		
5. Sonstige betriebliche Erträge	4.017.907,88	4.142.649,23

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Erstattungen von Fondskosten.

Sonstige Angaben

Gesamtbetrag der Geschäftsführer und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Auf die Angaben über Bezüge gemäß § 285 Nr. 9 a) und b) HGB wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Ehemalige Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen erhielten vom Unternehmen 296,6 TEUR (Vorjahr: 292,1 TEUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen betragen 4.335,1 TEUR (Vorjahr: 4.289,3 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für Ihre Tätigkeit 45,7 TEUR (Vorjahr: 45,7 TEUR).

Darlehen an Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates wurden nicht gewährt.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a.G., Hamburg, enthalten sind.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2019 waren durchschnittlich 169 (Vorjahr: 141) angestellte Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt.

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den von ihnen gewählten Gremien sowie allen anderen für uns tätigen Personen für die gute Arbeit, die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistet wurde. Wir hoffen und wünschen, dass die Grundgedanken unseres Unternehmensleitbildes im Interesse unserer Kunden weiter konsequent gelebt und umgesetzt werden.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die nach BilMoG neu bewerteten und aufgrund des Verteilungswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen betragen 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR).

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 hat die HANSAINVEST die Riester-Fondssparpläne auf die Max Heinr. Sutor oHG übertragen. Die Max Heinr. Sutor oHG ist gegenüber den Anlegern Garantiegeber nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 AltZertG. Aufgrund möglicher Rückgriffsansprüche seitens der SUTOR hat die Gesellschaft eine Rückstellung in Höhe von 16,5 TEUR gebildet (Vorjahr: 98,0 TEUR).

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktunüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

Angaben zur Gesellschaft



Unsere Gesellschaft ist mit 100 % an den 1.025,0 TEUR betragenden Grundkapitalen der Aktiengesellschaft in Firma HANSAINVEST LUX S.A., Luxemburg, beteiligt. Das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 schloss mit einem Jahresgewinn von 889,3 TEUR (2017: Jahresfehlbetrag 15,8 TEUR) ab, das Eigenkapital belief sich - ohne Jahresüberschuss - auf 2,1 Mio. EUR (2017: 2,1 Mio. EUR).

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss ergibt einen Bilanzgewinn von 18,8 Mio. EUR. Wir schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn 12,0 Mio. EUR auszuschütten und 6,8 Mio. EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Am 30. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation WHO den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus ausgerufen. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus nunmehr als Pandemie ein.

Der weitere Verlauf der Ausbreitung des Coronavirus und Folgen für den Geschäftsverlauf der HANSAINVEST werden laufend überwacht. Die HANSAINVEST geht davon aus, dass sich die negative Kapitalmarktentwicklung und damit verbundenes Anlegerverhalten negativ auf die Entwicklung der HANSAINVEST auswirkt. Die Einschätzung ist im Risiko- und im Prognosebericht berücksichtigt und beschrieben. Darüber hinaus sind zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren wesentlichen Belastungen bekannt oder abschätzbar.

Über weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ist nichts zu berichten.

Organe

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Martin Berger

Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe

Dortmund

Vorsitzender

Dipl.-Math. Dr. Karl-Josef Bierth

Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe

Herdecke

stellv. Vorsitzender

Thomas Gollub

Berater, Aramea Asset Management AG

Wedel

Dr. Thomas A. Lange

Vorstandsvorsitzender, NATIONAL-BANK Aktiengesellschaft

Essen

Prof. Dr. Harald Stützer

Geschäftsführender Gesellschafter,

STUETZER Real Estate Consulting GmbH

Gerolsbach



Prof. Dr. Stephan Schüller

Geschäftsführender Gesellschafter,

SVS Management GmbH

Hamburg

Udo Bandow

Ehrenmitglied des Aufsichtsrates

Ehrenaufsichtsratsvorsitzender,

Aramea Asset Management AG

Hamburg

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Nicholas Brinckmann

Geschäftsführer

Hamburg

Dipl.-Kfm. Dr. Jörg W. Stotz

Geschäftsführer

Krempe

Sprecher

Marc Drießen, MBA (bis 30. April 2019)

Geschäftsführer

Hamburg

Ludger Wibbeke, Syndikusrechtsanwalt (ab 1. Juli 2019) Geschäftsführer

Bergisch Gladbach

Abschlussprüfer

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hamburg

Konzernangaben

Die HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg (Amtsgericht Hamburg, Handelsregisternummer HRB 12891) ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft, deren Anteile zu 50 % von der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, und zu 25 % von der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg sowie 25 % von der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, gehalten werden.

Wir sind aufgrund der Beteiligungsverhältnisse ein von der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, abhängiges Unternehmen. Gemäß § 290 HGB wird unser Unternehmen in den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, einbezogen.



Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister am Geschäftssitz hinterlegt.

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg

SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau

SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest

SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund

SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund

SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund

ADLER Versicherung AG, Dortmund

PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund

SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest

SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau

DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden

SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug

SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg

OVB Holding AG, Köln

HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg

SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Hamburg, 17. März 2020

Die Geschäftsführung

Dr. Stotz, Sprecher

Brinckmann

Wibbeke



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg.

Wir haben den Jahresabschluss der HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 18. März 2020

KPMG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Werner, Wirtschaftsprüfer

Lüning, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres seine nach den rechtlichen Vorschriften obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich von der Geschäftsführung während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation des Unternehmens sowie über die Lage der Gesellschaft schriftlich und mündlich unter Hinzuziehung von externen Experten unterrichten lassen und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überwacht. In seinen vier Sitzungen informierte sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten der Investmentvermögen und des Unternehmens und überprüfte sowie erörterte diese ausführlich mit der Geschäftsführung. Die dafür notwendigen Beschlüsse wurden gefasst. Zudem wurden wesentliche Investitionen und Projekte besprochen.

Der Aufsichtsrat hat zudem die Geschäftspolitik erörtert sowie die strategische Ausrichtung inklusive der Geschäfts- und Risikostrategie der Gesellschaft beraten und sich über die Finanz- und Investitionsplanung informiert.

Der Aufsichtsrat hat im Zusammenhang mit dem Verfahren vor dem Landgericht Bonn einen Ausschuss „Recht“ gegründet. Dieser tagte mehrfach und berichtete an den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat konnte sich durch seine Prüfungen von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugen.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Geschäftsführung über die Auswirkung der Corona-Krise auf die Geschäftsentwicklung und die Betriebsbereitschaft sowie die eingeleiteten Maßnahmen informieren lassen.



Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat erstmalig den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2019 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Er hat in der Bilanzaufsichtsratssitzung über den Verlauf der Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen und stimmt dem Ergebnis der Prüfung zu.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat vor und sind von diesem geprüft worden. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2019 und wird der Gesellschafterversammlung die Feststellung empfehlen.

Der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2019 geleistete Arbeit.

Hamburg, 9. April 2020

Der Aufsichtsrat
Martin Berger, Vorsitzender

Gewinnverwendungsbeschluss

der HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, Hamburg

Die Gesellschafterversammlung unserer Gesellschaft hat am 9. April 2020 beschlossen, von dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019 in Höhe von EUR 18.780.064,52 den Betrag von EUR 12.000.000,00 auszuschütten und EUR 6.780.064,52 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, im April 2020

HANSAINVEST
Die Geschäftsführung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 wurde am 9. April 2020 festgestellt.